



GEMEINDEBRIEF

für Fischerhude und Quelkhorn

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE FISCHERHUDE

Mai 2025

46. Jahrgang / Ausgabe 422



ANDACHT ZUR KIRCHENTAGSLOSUNG

Mutig – stark – beherzt

„**Mutig – stark – beherzt**“ lautet die Losung des diesjährigen Kirchentages, der vom 30. April bis zum 4. Mai in Hannover stattfindet. Das Großereignis lockt traditionell tausende Christ*innen und zahlreiche Interessierte an, die ein vielfältiges Programm aus Kulturveranstaltungen, Gottesdiensten, Konzerten, Podiumsdiskussionen, Workshops, Bibelarbeiten mit prominenten Menschen und vieles mehr erleben wollen. Vielleicht seid Ihr / sind Sie ja auch dabei?

„**Mutig – stark – beherzt**“ sind drei Schlagworte, die aus dem ersten Brief des Paulus an die Korinther stammen. Dort heißt es: „Seid wachsam, haltet am Glauben fest, seid mutig und stark! Alles, was ihr tut, soll in Liebe geschehen“ (1. Korinther 16,13f.). Paulus ermahnt damit die von ihm gegründete Gemeinde. Seine Worte sind eine Aufforderung, die zeitlos ist, und die auch an uns heute ergeht.

„**Mutig – stark – beherzt**“-Sein: Das ist doch oft leichter gesagt als getan! Ist das nicht völlig überfordernd angesichts der aktuellen Weltlage? Lang geglaubte Gewissheiten werden brüchig, Partnerschaften auf internationaler Ebene gehen auseinander, die reichen Mächtigen unterdrücken die Marginalisierten, populistische und antidemokratische Stimmen werden immer lauter und salonfähiger, dann sind da noch die Kriege und die Klimakrise und auch mit der Kirche sah es schon mal rosiger aus ... Ach Welt, was ist nur los?

„**Mutig – stark – beherzt**“ sind wir in dieser Situation nicht allein. Gott ist ja schließlich auch noch dabei. Mutig und stark stellt er sich an die Seite derer, die unterdrückt werden. In Liebe nimmt Gott uns an, wir, die Kinder Gottes heißen dürfen. Wir sind befreit vom Druck, immer selbst alles reißen zu müssen, alles perfekt zu machen.

„**Mutig – stark – beherzt**“ im Angesicht Gottes leben, heißt für mich: Weil Gott an unserer Seite ist, weil wir nicht allein sind, weil Gott uns liebend annimmt, können wir mutig und stark sein und beherzt handeln.

Ach Welt, da kommen wir dann hinein: Mutig sein bedeutet dann nicht einfach den Kopf in den Sand stecken, einfach aufgeben, „ist doch eh alles

egal“, sondern weitermachen trotz mancher Ängste, mal wagemutig sein mit neuen Ideen, und demütig sein, dass nicht alles allein geschafft werden muss.

Starksein heißt nicht, stärker sein als alle anderen und das mal so richtig zeigen, sondern Rückgrat haben, einstehen für demokratische Werte und ein gutes Miteinander und diejenigen stärken, die gesellschaftlich unterdrückt werden.

„Beherzt“ ist die Übertragung in der Kirchentagslosung von „in Liebe“. Das bedeutet: Sich der oder dem Nächsten in Liebe zuwenden, einander annehmen, Handlungen daraufhin zu überprüfen, ob sie aus Liebe geschehen. Das kann auch das beherzte Widersprechen bei antidemokratischen Positionen, bei Ungerechtigkeit und Unrecht sein.

Als Christ*innen glauben wir an Veränderung, daran, dass Dinge möglich sind und es ein Stückchen besser wird, wenn wir mutig, stark und beherzt durch die Welt gehen – mit Gott – nicht nur im Mai.

Ihr Dominik Wolters



LIEDER AUS DEM VORSTELLUNGSGOTTESDIENST

1. **Wo Menschen sich vergessen**, die Wege verlassen,
und neu beginnen, ganz neu:

*Da berühren sich Himmel und Erde,
dass Friede werde unter uns,
da berühren sich Himmel und Erde,
dass Friede werde unter uns.*

2. **Wo Menschen sich verschenken**, die Liebe bedenken,
und neu beginnen, ganz neu:

Da berühren sich ...

3. **Wo Menschen sich verbünden**, den Hass überwinden,
und neu beginnen, ganz neu:

Da berühren sich ...

Text: Thomas Laubach



Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen, gib mir den Mut zum ersten Schritt.
Lass mich auf deine Brücken trauen, und wenn ich gehe, geh du mit.

Ich möchte gerne Brücken bauen, wo alle tiefe Gräben sehn.
Ich möchte hinter Zäune schauen und über hohe Mauern gehn.

Ich möchte gern dort Hände reichen, wo jemand harte Fäuste ballt.
Ich suche unablässig Zeichen des Friedens zwischen Jung und Alt.

Ich möchte nicht zum Mond gelangen, jedoch zu meines Feindes Tür.
Ich möchte keinen Streit anfangen, ob Friede wird, das liegt bei mir.

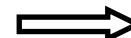
Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen, gib mir den Mut zum ersten Schritt.
Lass mich auf deine Brücken trauen, und wenn ich gehe, geh du mit.

Text: Kurt Rommel



RÜCKBLICK: VORSTELLUNGSGOTTESDIENST

Die Konfis haben sich ins Zeug gelegt. Mächtig. Widerwillig. Neugierig. Ehrlich. Tastend. Zuversichtlich. Zweifelnd. Stöhnend. Und am Ende erleichtert, diese große Aufgabe gemeistert zu haben. Es ging darum, einen Gottesdienst vorzubereiten. Zu einem Thema ihrer Wahl. Das was mit ihnen zu tun hat. Und nach mehreren Umwegen stellten sie sich der Tatsache, dass der Umgang untereinander und mit anderen Menschen zentrales Thema der Gruppe, des Unterrichts und damit auch ihres Gottesdienstes war. Die Frage nach Respekt und Akzeptanz, Ausgrenzung und Miteinander, Ehrlichkeit und Hilfsbereitschaft ging sie alle an. Und so entstanden nach und nach auf der Freizeit in Stade Texte. Sie hatten Brücken gebaut, auf Papier. Aus Holz und Pappe, Steinen, Draht, mit Heißklebepistole und Schilf. Und zusammengearbeitet. In unfreiwilligen Gruppen. Pläne entworfen, Aufgaben verteilt und gemerkt: man muss sich zusammenraufen, absprechen, einen Plan erstellen und die Zeit beachten. Kommunizieren, Pläne umwerfen, neue schmieden. Kompromisse akzeptieren. Rahmenbedingungen und Fähigkeiten anerkennen. Aber es wurde. Relativ gut im Zeitplan. Beeindruckende Ergebnisse. Und ein großes Wir-Gefühl, als jede der drei Brücken wertgeschätzt wurde. Ein erstes tiefes Gefühl von: Abwertung und Ignoranz tut weh. Mangelnde Wertschätzung ist richtig furchtbar. Aber wie schön ist es, gesehen und verstanden zu werden!



**Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.**

Psalm 139,5

Ich habe mich für den Spruch entschieden, weil er Gottes Schutz und Führung betont. Der Schutz erinnert daran, dass Gott in jeder Situation bei mir ist, egal wo ich bin.

Lotta

Und dann haben sie alle Texte geschrieben. Über Respekt und Hilfsbereitschaft, über die Angst zu versagen und selbst ausgegrenzt und verletzt zu werden. Über die große Sehnsucht, dazuzugehören. Und jeder konnte spüren: hier sind sie. Diese wunderbaren Jugendlichen. Die so empfindsam sind. Die sich so viele Gedanken machen. Um sich selbst – aber vor allem um die Welt. Die leiden, wenn Unrecht geschieht. Die verzweifeln, wenn sie an Grenzen stoßen und niemand ihnen hilft. Die sich über die abgestumpften Erwachsenen aufregen. Die ein großes Plädoyer ablegen für eine bessere Welt. Mutig, stark, beherzt – so viel konnte man sehen, fühlen, hören. Stellvertretend für die vielen tollen Texte ist hier der von Josy Meyer und Junis Sprung.

Meine Hilfe kommt von Gott, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 121,2

Ich habe diesen Spruch gewählt, weil ich ihn schön finde. Ich habe ihn immer im APH gesehen und ihn jedes Mal schöner gefunden. Ich finde, er ist was Besonderes, und hat das gewisse etwas. Als ich klein war, habe ich immer bei den Bibelkids gesagt: „Der ist so schön, das soll mein Spruch sein“, und ich finde ihn immer noch so schön. Ich finde die Bedeutung auch sehr schön. Er erinnert einen daran, woher die Hilfe kommt. Er erinnert einen an Gott, der was geschaffen hat. Er erinnert einen an die Erschaffung der Erde.

Sylta

LIEBE GEMEINDE,

in meinem Text erzähle ich euch davon, wie es sich anfühlt, wenn man nicht ehrlich ist – und warum Ehrlichkeit so wichtig ist. Denn jeder von uns war sicher schon einmal in einer Situation, in der eine kleine Lüge verlockend erschien. Doch was macht das mit uns? Und wie fühlt es sich an, wenn wir stattdessen die Wahrheit sagen? Ich erinnere mich an eine Situation, in der ich nicht ehrlich war. Es war nur eine kleine Lüge – zumindest dachte ich das damals. Ich hatte vergessen, eine Hausaufgabe zu machen, und als der Lehrer mich fragte, sagte ich einfach, ich hätte sie daheim liegen lassen. In dem Moment fühlte ich mich erleichtert. Kein Ärger, keine schlechte Note. Aber dieses Gefühl hielt nicht lange. Stattdessen kam die Angst. Was, wenn der Lehrer mich am nächsten Tag nach der Hausaufgabe

fragte? Was, wenn jemand herausfand, dass ich gelogen hatte?

Ehrlichkeit kann manchmal schwer sein. Manchmal haben wir Angst vor den Konsequenzen oder davor, andere zu enttäuschen. Aber eine Lüge fühlt sich nie wirklich gut an. Sie bleibt in unserem Kopf, sie belastet uns. Und wenn wir einmal anfangen zu lügen, müssen wir oft noch mehr Lügen erzählen, um die erste aufrechtzuerhalten. Das kann sehr anstrengend sein. Doch wenn wir ehrlich sind, dann müssen wir uns nicht verstecken. Wir können aufatmen, weil wir nichts zu verbergen haben. Ja, vielleicht ist die Wahrheit nicht immer angenehm. Vielleicht bedeutet sie Ärger oder Enttäuschung. Aber sie bringt auch Vertrauen. Wenn Menschen wissen, dass wir ehrlich sind, dann können sie sich auf uns verlassen. Und vor allem: Wir können uns selbst in die Augen schauen, ohne dieses nagende Gefühl im Bauch.

In der Bibel heißt es: „Die Wahrheit wird euch frei machen.“ Und genau so fühlt es sich an – frei. Ohne Angst, ohne schlechtes Gewissen. Ehrlichkeit bedeutet nicht nur, dass wir anderen die Wahrheit sagen, sondern auch, dass wir vor Gott und vor uns selbst aufrichtig sind. Lasst uns also versuchen, ehrlich zu sein, auch wenn es schwerfällt. Denn wer die Wahrheit sagt, lebt in Gottes Licht – und kann mit einem freien Herzen durchs Leben gehen.

In Momenten in denen wir verletzt werden und unsere Wut uns überkommt fällt es schwer an die Worte Jesu „liebe deine Feinde“ zu denken. Doch genau dann zeigt sich wahre Stärke: nicht auf den Impuls der Rache einzugehen, sondern sich zu beherrschen. Es geht nicht darum dem anderen sofort zu vergeben, sondern in der eigenen Reaktion ruhig zu bleiben. Diese Selbstbeherrschung ermöglicht es uns, unseren Zorn zu bewahren. Indem wir uns für Vergebung entscheiden erleben wir echte Veränderung und innere Ruhe. Amen

Josy und Junis

Danket Gott, denn er ist gütig, denn seine Gnade währet ewiglich!

Psalm 107,1

Ich finde den Spruch schön. Ich fühle mich behütet und nicht allein, wenn ich ihn lese. Die Vorstellung, dass Gott nett zu jedem auf der Welt ist, finde ich cool.

Benjamin

Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.

Markus 9,23

Ich habe mir den Spruch ausgesucht, weil er mir Mut gibt,
an mich selbst und meinen Glauben zu glauben.
Er zeigt mir, dass mit Vertrauen alles möglich ist.

Elisabet

RÜCKBLICK AUF DIE KONFUSZEIT

Jetzt sind zwei Jahre Konfirmanden-Unterricht vorbei. Es hat viel Spaß gemacht, es war lustig und lehrreich: Egal, ob wir lachten oder weinten wir unterstützten und halfen uns jedes Mal. Aus diesem Grund wollen wir euch erzählen, was wir so gemacht und erlebt haben: Am Anfang lernten wir uns und Gott mit lustigen, interessanten und lehrreichen Spielen kennen, kurz darauf haben wir uns mit der Geburt Jesu auseinandergesetzt und das Krippenspiel vorbereitet.

Obwohl es am Anfang schwer war die Texte und ein Gefühl für die Rollen zu lernen, war die große Aufführung, an Heiligabend, in einer vollen, schön geschmückten Kirche, ein großer Erfolg. Nach seiner Geburt haben wir uns mit Jesus Leben und seinen Taten beschäftigt. Dafür haben wir viele interessante Geschichten in der Bibel gelesen wie z.B. „Der verlorene Sohn“, „Der blinde Bartimäus“, „Hochzeit zu Kana“ oder „Zachäus“ und diese auch nachgespielt.

In den Herbstferien fuhren wir mit der gesamten Region Nord, also mit etwa 100 Leuten für fünf Tage nach Tecklenburg auf Konfirmandenfreizeit. Neben vielen tollen und spaßigen Aktionen wie z.B. ein Spieleabend, kreatives Basteln (z.B. T-Shirt bemalen, Seife herstellen usw.) oder eine Schnitzeljagd (bei der wir eine entführte Prinzessin retten mussten), haben wir natürlich auch viel gesungen, gebetet und über Gott geredet.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Psalms 23,1

Diesen Spruch habe ich mir ausgesucht, weil der Spruch mich meine ganze Konfizeit begleitet hat und ich ihn schön finde.

Teo

Obwohl es etwas anstrengend und manchmal auch schwierig war, war die Konfusfahrt im Ganzen ein sehr lustiges und prägendes Erlebnis, über das wir gerne reden und lachen und welches wir nie vergessen werden. Weitere lustige Zeit verbrachten wir, als wir für die Erntedank-Gottesdienste, Kränze banden und die Kirche schmückten oder als wir am „Laub und Staub Tag“ alle zusammen die Kirche geputzt und auf Vordermann gebracht haben.

Zuletzt sprachen wir über die Zehn Gebote und inwiefern sie unser Leben beeinflussen. 30 Unterschriften zu sammeln und die Texte auswendig zu lernen, war für uns trotzdem eine kleine Herausforderung.

Wir gingen regelmäßig zu Gottesdiensten und Ähnlichen, was auch immer sehr lustig war. Jetzt, wo wir am Ende dieser Konfuszeit stehen, können wir sagen, dass es eine sehr lehrreiche Zeit war und wir viel Spaß hatten. Am meisten Spaß haben uns die Spiele, wie z.B. Zeitungskloppen gemacht. Auch dass wir mal kreative Aufgaben hatten und Bilder gemalt oder den „Himmel“ gebaut haben, war sehr schön. Wenn ich kein Konfus gemacht hätte, würde mir am Meisten das Lernen über Gott und mich selbst und das gemeinsame Singen fehlen. Manchmal war der Konfirmandenunterricht auch sehr anstrengend und ich war überfordert wie ich bestimmte Texte schreiben und generell das alles machen soll. Aber trotzdem werden wir uns immer an die vielen Gespräche über Gott und andere Themen erinnern. Zusammenfassend waren die letzten zwei Jahre Konfus sehr toll und wir sind froh, dass wir dabei sein konnten, denn langweilig wurde es mit uns nie.

Lotta und Sinje

**Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.**

1. Korinther 13,13

Ich habe mir diesen Konfirmationsspruch ausgesucht, weil er für mich alles Wichtige ausdrückt: Glaube hilft mir, Vertrauen in mich und in die Menschen um mich herum zu haben. Hoffnung gibt mir Zuversicht, auch in schwierigen Zeiten nicht aufzugeben und zu glauben. Liebe verbindet mich mit meiner Familie und meinen Freunden.

Marie

**Gott, der euch berufen hat, ist treu;
und er wird halten, was er versprochen hat.**

1. Thessalonicher 5,24

An einem Donnerstag, an dem wir Konfus hatten, gab es ja diesen Tisch mit den vielen grünen Karten, mir ist dieser Spruch besonders rausgestochen. Es hatte sich ein bisschen so angefühlt wie als hätte Gott gewollt, dass ich den Spruch nehme. Ich glaube, dass es die richtige Entscheidung war, diesen tollen Spruch zu wählen.

Junis

NUN LASSE ICH SIE ZIEHEN

Gedanken zur Konfirmation und „meinen“ großen Konfis 2025

Gesegnet – Gnade; Schutz vor dem Bösen, Kraft für das Gute, Bewahrt-Sein an Leib und Seele.

So lasse ich sie ziehen, mit diesem Segen, mit Handauflegen. Gestärkt von der Kirche mit Gottesdienst (und Abendmahl), gefeiert von ihren Familien und Freunden. Wow, was für ein Tag. Hinaus in die Welt. Flüge im Glauben. Und was waren das für Flugversuche! Was ist das für eine besondere Gruppe, die da während der letzten zwei Jahre donnerstags das APH unsicher gemacht hat. Angefangen in der Kirche, mit Gottesbildern in Acryl im Altarraum – Unendlich-Zeichen, Fragezeichen. Licht. Feuer. Kraft und Stärke. Gott als einer, der aufpasst und beschützt. Als eine, die wachsen lässt – in der Natur und an der Seele. Die infrage stellt und Fragen aushält.

**Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.**

1. Johannes 4,16

Ich hab mir diesen Spruch ausgesucht, weil ich das Gefühl habe, dass der zu mir passt. Weil, wenn wir in der Liebe sind und mit Gott verbunden sind, so können wir alles schaffen.

Ivy

Gottesbilder im Werden. Während die Gruppe sich zusammenraufte. Sie wollten etwas über die Bibel lernen, und über Gott. Sie wollten Freunde finden und sich mit ihnen absichern. Sie waren neugierig auf das „Christ-Sein“ und waren auf der Suche nach einer Heimat. Suchten sich Lieblingsplätze in der Kirche und wuchsen schon im Krippenspiel manchmal über sich hinaus. Chaotentruppe, unglaublich viel Energie. Die entlud sich in dem „Schlagspiel“ Zeitungskloppe, im Nachspielen biblischer (Heilungs-)Geschichten und im Ringen mit den großen Fragen: Woran glaube ich? Bin ich ein Schaf, wenn Gott ein Hirte ist? Will ich dazugehören? Was sind die Regeln, nach denen unser Zusammenleben funktioniert? Der glitzernde, leuchtende Wümmegottesdienst mit den Taufen zeigte schon, was in ihnen steckt: eine große Ernsthaftigkeit in dem Gespür, wie wichtig das Leben ist. Die Sehnsucht nach Anerkennung und Unterstützung beim Suchen nach dem eigenen Weg. Das Überprüfen von Werten. Die große Gemeinschaft auf der Konfitour mit 90 Jugendlichen aus der Region. Glaube als Gemeinschaftserlebnis, mit viel Action und Spiel. Die Tage wurden wieder kürzer – und wir haben (auch für mich Premiere) in einem Sarg probelegen. Und Skulpturen gebaut: wie sieht der Himmel aus? Es ist sooo wichtig, uns von der Hoffnung weiterzuerzählen, die uns trägt. Die Unsicherheiten und Fragen auszuhalten. Das Ende zu bedenken. Und dann wieder von Jesus zu hören: der ganz bewusst die letzten Monate seines Lebens gestaltet. Redet, hilft. Klarstellt. Selbst Angst hat, aber nicht kneift. Immer den Weg der Liebe geht. So schwer der auch ist.



**Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer,
so würde auch dort deine Hand mich halten
und deine Rechte mich führen.**

Psalm 139,9+10

Ich fand diesen Spruch schön, weil ich die Schreibweise mit „Morgenröte“ sehr schön finde. Und weil es für mich bedeutet, dass egal wie sehr ich vom Weg abkomme, Gott mich beschützt und mich wieder auf den richtigen Weg leitet. Außerdem hatte ich bei diesem Spruch direkt ein gutes Gefühl.

Sinje

Sie haben sich angestrengt. So sehr sie konnten. Mal war viel da, manchmal wenig. Wir haben gestritten. Geschwiegen. Gesungen. Sind aneinander verzweifelt. Haben uns herausgefordert. Sie mussten Texte auswendig lernen und ich mich auf sie einlassen. Ich habe sie ernst genommen – und bin gescheitert. Ich habe mich auf sie eingelassen. Und sie haben mich viel gelehrt. Über Musik, Glaube, Hoffnung, Mut in einer unsicheren Zeit. Über Zutrauen und neue Wege.

Ich wollte sie beschützen und ihnen Werkzeuge für das Leben an die Hand geben – sie haben sich freigekämpft, sind eigene Wege gegangen und manchmal durfte ich hinter die Fassade blicken. Sie haben mich berührt. Immer wieder. In jeder (!) Konfusstunde gab es etwas, das ich „heiligen Moment“ nennen möchte. Auch wenn das für sie vielleicht zu kitschig klingt: da war was. Was man nicht machen kann. Was da ist. Tief.

Wir sind verbunden. Durch die Taufe. Gestärkt durch das Abendmahl. Gesegnet durch den dreieinigen Gott. Hoffen auf die Auferstehung und das Licht jenseits des dunklen Tals. Und feiern, was wir erreicht haben. Mit jedem und jeder verbindet mich etwas. Und jetzt? Ziehen sie hinaus. Gestalten die Welt. Und ihr Leben. Mit Gottes Segen. Und ich wünsche ihnen von Herzen, dass sie diese Kraft spüren!

Denn jede und jeder der 15 Jugendlichen ist etwas Besonderes.

Herzlichen Glückwunsch!

Silke Kuhlmann



**Selig sind, die Frieden stiften,
denn sie werden Gottes Kinder heißen.**

Matthäus 5,9

Ich finde, dieser Spruch passt perfekt zu den Kriegen und den Leiden, was die Menschen zur Zeit erleben müssen. Viele Menschen vergessen, dass ihre Gegner auch Menschen sind. Deshalb habe ich genau diesen Spruch ausgesucht. Ich würde mir wünschen, dass die Menschen vor allem bei Kriegen und generell Streiten darauf achten, dass ihre Gegner auch Menschen sind und die auch jeden Menschen gleich behandeln, unabhängig von ihrer Ethnie, Hautfarbe oder Religion. Deshalb finde ich, dass dieser Spruch zu meinem Leben passt, weil gerade zu Zeiten wie diesen ist es unglaublich wichtig, dass Leute daran denken. Frieden ist meiner Meinung nach das Wichtigste, was auf dieser Welt sein kann.

Milo



ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO:

Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr / Freitag von 10.00 - 12.00 Uhr

Kirchstraße 13 a, 28870 Fischerhude

Tel.: 04293 / 352

E-Mail: kg.fischerhude@evlka.de

Immer aktuell - Informationen über unsere Kirchengemeinde unter
www.kirche-fischerhude.de und www.kindergarten-fischerhude.de

SPENDENKONTEN BEIM KIRCHENAMT VERDEN:

IBAN DE90 2915 2670 0010 0325 63 KSK Verden

Verwendungszweck (unbedingt angeben!): KG Fischerhude

KONTONUMMER „STIFTUNG DER LIEBFRAUENKIRCHE FISCHERHUDE“

KSK Verden, IBAN: DE19 2915 2670 0012 3876 43 BIC: BRLADE21VER



HIMMELFAHRTS-PSALM

**JESUS CHRISTUS,
DU BIST IN DEN HIMMEL AUFGEFAHREN.
DU BIST NICHT WEG, SONDERN DU BIST DA.
NICHT ÜBERALL UND NIRGENDWO BIST DU.
DU BIST BEI GOTT,
UNSEREM HIMMLISCHEN VATER.
UND DU BIST BEI ALLEN,
DIE AN DICH GLAUBEN.
ÜBERALL KÖNNEN WIR ZU DIR BETEN.
DU BIST BEI MIR
MIT MEINEN FREUDEN UND SORGEN.
GLEICHZEITIG BIST DU
BEI MEINER NACHBARIN.
HERR JESUS,
DU HAST UNS DEN HIMMEL AUFGESCHLOSSEN.
WIR HABEN EINEN HEIMATHAFEN
FÜR UNSERE LEBENSAHRT.**

Reinhard Ellsel



SHIYANE-PARTNERSCHAFT



In ihrem Brief hatte Clarah Sithole es schon erwähnt, das Treffen der Gebetsfrauen im März. Gastgeber war die Kirchengemeinde in Oscarsberg, und aus allen neun Gemeinden des Kirchenkreises Shiyane waren viele Frauen gekommen, vermutlich mindestens 500! Sie tauschten sich über ihre Erfahrungen in den Gemeinden aus, stellten sich mit fröhlichen Liedern vor, und auch gemeinsam wurde viel gesungen und getanzt und natürlich auch gebetet, und so Kraft getankt für die Aufgaben in den Gemeinden!

Unsere Partnergemeinde Ekuthokozeni feierte den Gottesdienst am Palmsonntag in eTholeni, denn dort ist die größte und auch schönste Kirche, erst 2021 eingeweiht. Der Mittelgang war mit einem roten Teppich ausgelegt, gesäumt von großen Palmwedeln. Natürlich gab es nach dem Gottesdienst für alle etwas zu essen, und auch dort wurde weiter getanzt und gesungen.

Im Oktober erwarten wir eine Delegation aus Shiyane, elf Personen mit Dean Shwabede, davon sind drei Jugendliche. Wir hoffen sehr, dass sie dieses Mal Visa erteilt bekommen!

Evemarie Köpke



**Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.**

Römer 12,21

Ich habe mich für diesen Spruch entschieden, weil ich Krieg und Gewalt überhaupt nicht mag und weil mir der Frieden sehr wichtig ist. Der Spruch gibt mir Mut und Hoffnung. Er lässt mich positiv denken, weil das Schlechte mit gutem Willen und gutem Handeln überwunden werden kann.

Anton

MUSIKALISCHER GOTTESDIENST

Am Sonntag, **dem 11. Mai**, setzen wir unsere Reihe der „Musikalischen Gottesdienste“ mit Posaunenmusik fort.

Wir hören klassisch-romantische Stücke aus dem 19. Jahrhundert. Es spielen drei Posaunisten, Milan Klesse, Alexander Lehmbecker und Roman Lokhmachev.

Milan Klesse spielt neben den Blechbläserensembles „Unique Horns“ und „Blechkrum“ auch in verschiedenen Jugendorchestern wie dem Jungen Deutsch-Französisch-Ungarischen Philharmonie, der Deutsch-Skandinavischen Jugend-Philharmonie und des Jungen Philharmonischen Orchesters Niedersachsen (JPON).

Alexander Lehmbecker hat vor seinem Studium bereits Posaune im Heeresmusikkorps gespielt. 2023 hat er den ersten Platz beim Lions-Musikpreis auf Landesebene (Niedersachsen) errungen. Auch er spielt im Blechbläserensemble „Unique Horns“.

Roman Lokhmachev spielt in verschiedenen Ensembles und hat Unterricht bei einigen der bekanntesten Posaunisten Deutschlands genossen, unter anderem Prof. Jan Donner und Prof. Henning Wiegräbe.



Milan Klesse und Alexander Lehmberger
bei der Preisverleihung des
Lions-Musikpreises 2023."

**Gott spricht: ich werde dich führen,
auch wenn du den Weg nicht kennst.
Ich mache deine Dunkelheiten hell.
Ich mache den Weg vor dir gerade.**

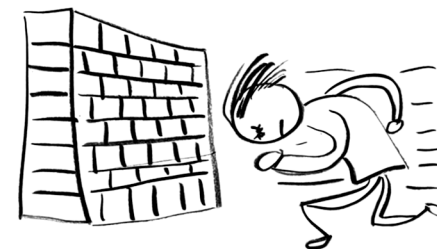
Jesaja 42,16
Johanna

„MIT DEM KOPF DURCH DIE WAND“ ...

... ist die Geschichte von Micha Ben Jimla und den zwei verschwägerten Königen, eine biblische Ballade frei nach dem Propheten Micha aus dem Alten Testament, verfasst von Klaus-

Peter Hertzsch. Untermalt und unterstützt wird sie durch rockige Musik und karikaturhafte Zeichnungen. Durch das Programm führt Pastor i.R. Rolf Blanke, die Illustrationen sind von Henry Büttner und Klaus-Peter Naumann. Die Band *Garage 4*

hat die musikalische Begleitung übernommen mit Ronald Harzmeyer (Gesang, Gitarre), Klaus-Peter Fischer (Leadgitarre), Claudia Roßkoth (Gesang, Bass), Thomas Drews (Keyboard) und Klaus-Peter Naumann (Gesang, Schlagzeug).



Diese beeindruckende Aufführung ist **am Sonntag, dem 25. Mai**,

Beginn um **17.00 Uhr**, im Anschluss ist ein kleiner Umtrunk, bei dem alle noch ins Gespräch kommen und sich austauschen können.

Der Eintritt ist frei; um Spenden wird gebeten.

Herzliche Einladung!



**Gott, du bist vor mir und hinter mir
und legst deine schützende Hand auf mich.**

Psalm 139,5

Ich habe den Spruch ausgesucht, da er sehr einfach und schlicht ist. Er ist einfach zu merken und klingt schön, da er sehr ruhig ist und man ihn schnell und langsam lesen kann. Es gibt mir Sicherheit, wenn Gott vor und hinter mir ist. Und ein ruhiges Gefühl.

Claas

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN IM MAI 2025

Wochenspruch:

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.

Johannes 10,11a.27-28a

Sonntag,
10.00 Uhr

4. Mai - Misericordias Domini
Regionalgottesdienst in Oyten,
Übertragung des Abschlussgottesdienstes
des Kirchentags,
kein Gottesdienst in Fischerhude!

Samstag,
10.00 Uhr - 12.00 Uhr
ab 11.00 Uhr

10. Mai
Bibelkids mit Fips
Brot aus dem Steinofen
Nadelspielereien im Alten Pastorenhaus

Wochenspruch:

**Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur;
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.**

2. Korinther 5,17

Sonntag,
10.00 Uhr

11. Mai - Jubilate
Musikalischer Gottesdienst mit Abendmahl,
Pastorin Silke Kuhlmann, s. Seite 16.

Mittwoch,
14.30 Uhr

14. Mai
Frauengesprächskreis im Alten Pastorenhaus

Wochenspruch:

**Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder.** *Psalm 98, 1*

Sonntag - Kantate

Gottesdienst mit Pastor Christoph Maass, Achim

18. Mai

10.00 Uhr

Wochenspruch:

**Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft,
noch seine Güte von mir wendet.** *Psalm 66, 20*

Sonntag - Rogate

Gottesdienst mit Lektorin Bettina Brauer
„Mit dem Kopf durch die Wand“,
biblische Ballade mit *Garage 4*, s. Seite 17.

25. Mai

10.00 Uhr

17.00 Uhr

Donnerstag - Christi Himmelfahrt

Konfirmationsgottesdienst
mit Pastorin Silke Kuhlmann,
es singt der Gospelchor.

29. Mai

10.00 Uhr

Samstag

Konfirmationsgottesdienst
mit Pastorin Silke Kuhlmann

31. Mai

10.00 Uhr

Wochenspruch

Christus spricht:

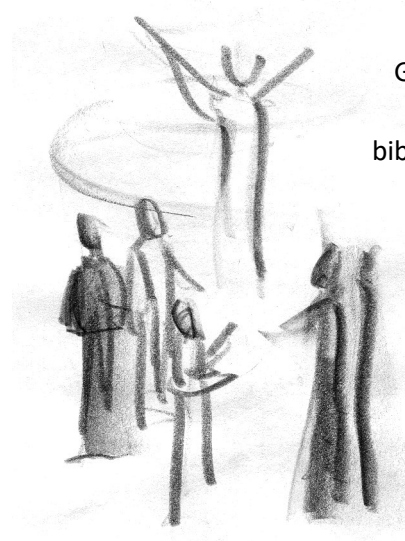
**Wenn ich erhöht werde von der Erde,
so will ich alle zu mir ziehen.** *Johannes 12, 32*

Sonntag - Exaudi

Musikalischer Gottesdienst mit Abendmahl,
Vikar Dominik Wolters

1. Juni

10.00 Uhr



Halte was du hast, dass niemand deine Krone nehme.

Offenbarung 3,11

Ich habe den Spruch gesehen und ich wusste: das wird mein Spruch!
Ich habe ihn gewählt, weil ich die Krone als was Besonderes finde.
Ich habe ihn gewählt, weil ich finde, dass er etwas ausdrückt,
was die anderen nicht haben.

Josephine

STILLE-MEDITATION

an jedem zweiten und letzten Sonntag des Monats von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr.

Kontakt: Christian Beneker: 04293/ 78 68 24 oder 0170/ 40 55 135
oder christian.beneker@t-online.de

VERTRAUEN AUF GOTT

Gedanken zum Monatsspruch von Reinhard Ellsel

Wie werden Menschen mit schweren Schicksalsschlägen fertig – zum Beispiel mit traumatischen Erfahrungen in der Kindheit? Die Resilienzforschung fragt nach den Faktoren, die es einem Menschen ermöglichen, auch unter widrigen Umständen ein gutes Leben zu führen. Neben verlässlichen Beziehungen und Optimismus gehört auch die Spiritualität zu einer der Säulen der Widerstandsfähigkeit. Unumgänglich ist es für den Betroffenen, dass er seine schwierige Situation als Herausforderung akzeptiert.

Das Buch des Propheten Joel ist ein anschauliches Beispiel für den resilienten Umgang mit einem traumatischen Erlebnis. Es schildert eine Heuschreckenplage, die wie ein feindliches Heer das Land verwüstet und ausgetrocknet hat. Der Prophet Joel verstummt nicht resigniert, sondern er klagt Gott, was geschehen ist. Und er empfiehlt seinen Landsleuten, dass sie ihr Verhältnis zu Gott ins Reine bringen: „Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider, und kehrt um zum HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Huld und es reut ihn das Unheil.“ (Joel 2,13) Das Vertrauen auf Gott eröffnet eine neue Zukunft.

Georg Neumark besingt die christliche Resilienz so (EG 369,7):

**„Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.“**

**Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.**

Psalm 139,5

Ich habe diesen Vers als meinen Konfirmationsspruch gewählt, weil er mir zeigt, dass Gott immer bei mir ist und mich beschützt. Egal, welche Herausforderungen oder Veränderungen auf mich zukommen, ich kann darauf vertrauen, dass Gott mich begleitet und seine Hände über mir hält. Dieser Zuspruch gibt mir Sicherheit und Kraft für mein weiteres Leben.

Leon

SOMMERFREIZEIT

Mitten in den Sommerferien findet wieder eine Sommerfreizeit auf der schönen Insel Borkum statt. Ziel ist die MS Waterdelle, das CVJM Freizeit-haus. Von dort aus wird dann zu Fuß oder mit dem Fahrrad die Insel erkundet. Als erfahrene Gruppenleiterinnen und -leiter gestalten Julia Schley, Solveig Theuer, Emil Dietzel, Fynn Mouson und Rasmus Groninger das Programm und versprechen ein tolles Sommererlebnis bei hoffentlich schönem Wetter: Fahrradtouren, Kletterpark oder einfach den Strand genießen. Die Freizeit richtet sich an **Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren**. Bis zu 30 Personen können mitfahren. Die **Teilnahme kostet 410 Euro**.

Vor den Sommerferien wird es noch ein Infotreffen geben, zu dem Eltern und Teilnehmende eingeladen werden, um sich kennenzulernen, und an dem noch weitere Fragen geklärt werden können.

Wann? 18. Juli 2025, 09:00 Uhr, bis 25. Juli 2025, 18:00 Uhr

Wo? MS Waterdelle, Hindenburgstraße 142, 26757 Borkum

Anmeldung beim Kreisjugenddienst unter
<https://www.kreisjugenddienst.de/borkum>

Joachim Bruns



WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM GEBURTSTAG

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig Geburtstage von Gemeindegliedern, die 70 Jahre und älter sind, sowie Ehejubiläen und kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchlichen Bestattungen) veröffentlicht.

Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das dem Pfarramt schriftlich mitteilen.

Die Mitteilung muss spätestens bis zum 10. des Vormonats vorliegen.

Aus Datenschutzgründen
werden Geburtstage,
Ehejubiläen und Amtshandlungen
nicht veröffentlicht.

Wenn Sie einen Besuch von unserer
Pastorin Frau Silke Kuhlmann
wünschen, setzen Sie sich
mit ihr in Verbindung,
Tel.: 0162 9090428.
Sie kommt gerne!

**ICH WÜNSCHE DIR,
DASS DU NEUGIERIG BLEIBST,
AUF DEN TAG,
DER DIR GESCHENKT WIRD,
INTERESSIERT AN DEN MENSCHEN,
DIE DIR BEGEGNEN,
OFFEN FÜR DAS LEBEN,
DAS DICH ÜBERRASCHEN WILL.
ICH WÜNSCHE DIR,
DASS DU DICH IMMER WIEDER
SO JUNG FÜHLST
WIE EIN MORGEN IM MAI.**

Tina Willms

EIN MUTTERTAG

Ich möchte Zeit haben.
Einfach mal ausschlafen.
Keine Gedanken an Schule, Haushalt und den Job verschwenden.
Es ist doch Sonntag. Den Tag mit Ruhe beginnen.
Das Buch weiterlesen. Die Geburtstags-CD auflegen.
Spazieren gehen. Und einmal keine Mutter sein ...
Beinahe vergessen:
Auf den Frühstückstisch gehören heute besondere Sachen.
Selbst gemachte Marmelade, Lieblingsmüsli, Eier, Saft
und Nougatcreme. So wie immer, wenn frei ist.
Wer hilft decken? Seid ihr alle zufrieden?
Den Sonntagmorgen wollen wir genießen.
Gemeinsam, an einem Tisch, mit viel Zeit.
Hat es euch geschmeckt? Wer räumt ab?
Wer schüttelt das Tischtuch aus?
Beinahe vergessen: Heute ist ja Muttertag:
Überraschung am Bett mit Kaffee, Blümchen und
Küsschen auf die Wange.
So war das vielleicht früher. Wie altmodisch.
Wollen wir zusammen rausgehen?
Frühlingsluft schnuppern, über nächste Woche plaudern?
Heute haben wir ja Zeit.
Das Mittagessen ist schon vorbereitet.
Euer Lieblingsgericht wartet.
Denn heute ist ja Sonntag ein besonderer Tag.



Kirchliche Einrichtungen

Pfarramt: Frau Pastorin Silke Kuhlmann, Tel. 04293/352, E-Mail: Silke.Kuhlmann@evlka.de
Pfarrbüro: Frau Sarah Meyer, Kirchstraße 13a, Tel. 04293/352,
dienstags 10.00 - 12.00 Uhr, freitags 10.00 - 12.00 Uhr,
E-Mail: kg.fischerhude@evlka.de

Kirchenvorstand: Joachim Betker - Vorsitzender, Marc Amtenbrink, Petra Baeger,
Anna Katharina Büsing, Matthias Gieschen, Ferdinand Kallhardt,
Catharina Lüllmann, Nicole Siemers.

Gemeinde-Beirat: Inge Knoop, Elke Kallhardt, Elke Lopp, Ulrike Twelmeyer.

Organistinnen: Ute Janßen-Vogt, Tel. 04293/789983
Sabrina Obenlüneschloss, Tel. 04202/888748

Kindergarten: Leiterin Nina Busch, Tel. 04293/789242, Sprechzeit dienstags 8.00-12.00 Uhr

Zwergengstube: Kirchstraße 13, Tel. 0151/72305778 oder 0172/5294525

Diakoniestation Ottersberg-Oyten: Büro Oyten Tel. 04207/4246, Fax 04207/7106;
Ottersberg 04205/396423; Pflegerufbereitschaft 7.00-22.00 Uhr Tel. 0173/6072510

Dorfhelferinnenstation: Einsatzleitung Martina Wüllmers,
Tel.: 0176 19124115, E-Mail: niedersachsen-mitte@dorfhelferin-nds.de

Diakonisches Werk: Kirchenkreissozialarbeiterin Heike Walter,
Hinter der Mauer 32, 27283 Verden, Tel. 04231/800430, Fax 04231/935629,
E-Mail dw.verden@evlka.de, Termine nach telefonischer Vereinbarung

Evangelische Jugend Region Nord im Kirchenkreis Verden: Kerstin Laschat,
Regionaldiakonin, Grüne Straße 18, 28870 Ottersberg
Telefon Büro: 04205/319090, mobil: 0160/1532127
E-Mail: Kerstin.Laschat@evlka.de, <http://kreisjugenddienst.de>

Kontaktstelle für Selbsthilfe: Heike Hansmann, Hinter der Mauer 32, 27283 Verden
Telefon 04231/937974, Telefax 04231/935629,
E-Mail selbsthilfe.verden@evlka.de, Termine nach tel. Vereinbarung

Telefonseelsorge: Tel. 0800/1110111 (rund um die Uhr besetzt)

Sorgentelefon für landwirtschaftl. Familien montags 8.00 - 13.00 Uhr, Tel. 04245/11101

Suchtberatungsstelle im Landkreis Verden Achim, Feldstr.2, Tel. 04202/8798

Folgende Gruppen treffen sich in unserer Gemeinde

Posaunenchor: dienstags, 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr, Christian Junghans, Tel.: 04293/1334

Gitarrengruppe: mittwochs, 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr, in Otterstedt,
Elma Ringmann, Tel.: 04293/786834

Gospelchor „Living Voices“: mittwochs 20.00 Uhr, Elke Kallhardt, Tel.: 04293/7399

Gemischter Chor 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, bei Bellmanns

Frauengesprächskreis monatl. Treffen siehe Terminübersicht

Kleiner Chor Fischerhude: montags 19:30 Uhr bis 21.30 Uhr,
Peter Henninger, Tel.: 04292/40163

Stille Meditation an jedem 2. und am letzten Sonntag des Monats von 18.30 Uhr bis
19.30 Uhr in der Kirche, Christian Beneker, Tel.: 04293/786824

Besuchsdienst-AG: Treffen siehe Veranstaltungskalender; Ilse Berlemann, Tel.: 04293/699

Anonyme Alkoholiker: freitags 19 Uhr für Interessierte
Kontakttelefon 0421/454585

Konfirmanden-Unterricht: dienstags und donnerstags von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

KINDERSEITE

EIN RIESE LEGT EINEN ANDEREN RIESEN HEREIN

In Tirol lebte einmal ein Riese, der hieß Ruck. Ruck glaubte, er sei der einzige Riese weit und breit. Doch eines Tages hörte er vom Riesen Rack, der in der Schweiz lebte.

Da wollte Ruck herausfinden, wer größer und stärker war – er oder Rack. Und mit Siebenmeilenschritten machte er sich auf den Weg in die Schweizer Berge.

Als Rack von ferne den Riesen aus Tirol daherkommen sah, dachte er: Schockschwerenot! Der Kerl ist ja einen Kopf größer als ich! Und an jedem Arm hat er so viele Muskeln wie ich an beiden Armen zusammen!

„Frau!“, rief er. „Wenn gleich ein riesiger Kerl hereinkommt und wissen will, wer in unserem Bett liegt, sag: Unser Kind.“

Und er legte sich schnell ins Bett und drehte den Kopf zur Wand.

Die Frau wunderte sich über Racks Worte, weil sie gar kein Kind hatten, aber da polterte der Kerl schon ins Haus und brüllte:

„Ich bin Ruck, der große, starke – wo ist Rack? Ich will wissen, wer von uns beiden größer und stärker ist!“

„Willst du gleich still sein! Du weckst unser Kind!“

Ruck schaute zum Bett und sah, dass es fast zu klein war für den Riesen, der unter der Decke lag.

„Sapperdilott!“, rief er und fing an zu schlottern. „Wenn das Racks Kind ist – wie groß und stark muss da Rack selber sein!“ Und er rannte davon, so schnell ihn seine schlotternden Beine trugen.

Rack und seine Frau aber lachten so laut und kräftig, dass ihr Riesenhaus wackelte.

Heribert Meier

Es ist nicht immer wichtig, stärker als der andere zu sein, oder?

Eure *Euemarie Köpke*